Ausbildung im biologisch-dynamischen Landbau im Westen

Ausbildungsordnung

Dreijährige biodynamische Ausbildung im Westen

Stand Nov 2022

Gültig ab März 2023

Diese Ausbildungsordnung ist Bestandteil des Ausbildungsvertrages zwischen Betrieb und auszubildender Person.
Ausbildungsträgerin der dreijährigen biodynamischen Ausbildung im Westen ist die Landesarbeitsgemeinschaft für biologisch-dynamische Wirtschaftsweise in Nordrhein-Westfalen (Demeter NRW).

Als Ausbildungsträger setzt sich die Arbeitsgemeinschaft für biologisch-dynamische Wirtschaftsweise Nordrhein-Westfalen e.V für die Achtung der Menschenwürde, Meinungsfreiheit, Freundschaft zwischen den Kulturen und tritt rassistischen, verfassungs- und fremdenfeindlichen Bestrebungen und anderen diskriminierenden oder menschenverachtenden Verhaltensweisen entschieden entgegen.

Ziel der Ausbildung

Die biodynamische Ausbildung im Westen ist ein dreijähriger dualer Ausbildungsgang. Sie führt zum Berufsabschluss „biodynamische:r Landwirt:in, bzw. Gemüsegärtner:in.
Mit erfolgreichem Abschluss der Ausbildung soll die Qualifikation erreicht sein, einen Betriebszweig selbständig zu führen und ungeübte Mitarbeiter:innen anlernen zu können.

Vorpraktikum

Vorrausetzung zum Einstieg in die Ausbildung ist ein 6-monatiges Praktikum. Das Vorpraktikum kann auch auf verschiedenen Betrieben absolviert werden. Entscheidend ist die Gesamtpraktikumszeit.

Anmeldegebühr

Einmalig zum Einstieg in die Ausbildung fällt eine Anmeldegebühr an, die den Ausbildungsträgerin zu überweisen ist.
Die Anmeldegebühr beträgt derzeit 400,- Euro.

Ausbildung im biologisch-dynamischen Landbau im Westen

Ausbildungszeit auf dem Betrieb

Das Hauptgewicht in der Ausbildung liegt auf der **dreijährigen Mitarbeit auf biologisch-dynamischen Betrieben**. Hier werden von dem Ausbilder: innen Fähigkeiten und Fertigkeiten vermittelt. Die inhaltliche Grundlage und die Richtlinie für die Vermittlung der Fertigkeiten bildet die **Checkliste.**

Betriebliche Ausbildung

Beginn/Dauer/Wechsel des Ausbildungsbetriebes

Das Lehrjahr beginnt am 1. März eines jeden Jahres.

Im Rahmen der Ausbildung muss **mindestens einmal** der Ausbildungsbetrieb gewechselt werden. Der Wechsel des Ausbildungsbetriebes ist verpflichtend.

Dabei ist zu beachten, dass im Ausbildungsverlauf die Vermittlung der wesentlichen Lerninhalte fest gewählten Schwerpunktes (Landwirtschaft oder Gemüsebau) gewährleistet ist.

Der individuelle Ausbildungsverlauf wird im Rahmen der jährlichen Entwicklungsgespräche und bei Vertragsabschluss mit der auszubildenden Person und dem Ausbildungsbetrieb unter Berücksichtigung der Checkliste abgestimmt.

Der Ausbildungsbetrieb muss ein von der Ausbildungsorganisation anerkannter Betrieb sein.

Die Ausbildung endet nach 3 Jahren mit der Vorstellung der von der auszubildenden Person angefertigten Jahresarbeit und der Freisprechung.

Seminaristische Ausbildung

Die seminaristische Arbeit beruht auf dem Curriculum. Sie ergänzt die fachpraktische Ausbildung auf den Betrieben. Für die Seminare ist der/ die Auszubildende freizustellen.
Die Teilnahme an den Seminaren der biodynamischen Ausbildung im Westen sind verpflichtend und werden durch eine Vereinbarung zu Fehlzeiten geregelt.

Ausbildung im biologisch-dynamischen Landbau im Westen

Verträge

Zwischen den Auszubildenden der biodynamischen Ausbildung im Westen und des jeweiligen Ausbildungsbetriebes wird ein Ausbildungsvertrag abgeschlossen. Hierin werden die regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeiten, Anzahl der Urlaubstage, Höhe Vergütung. Lernzeit und Ausbildungsschwerpunkte geregelt. Er ist in dreifacher Ausführung unterschrieben bis März eines jeden Jahres an die Ausbildungsträgerin zu senden. Die auszubildende Person und der Ausbildungsbetrieb erhalten je ein Exemplar zurück.

Im Rahmen des Vertrages vereinbaren Ausbilder: in und der/die Auszubildende zu Beginn der Ausbildung folgende Punkte:
In welche Betriebszweig mit welchen Arbeitsschwerpunkten wird die auszubildende Person schwerpunktmäßig arbeiten?
Zeitpunkte und Rhythmus von:
Individueller Lernzeit
Durchsicht und unterschreiben der Dokumentation (Berichtsheft)
Der Termin des Entwicklungsgesprächs jeden Lehrjahres
Umgang mit Überstunden

Ausbildungsvergütung

Der Ausbildungsbetrieb hat der auszubildenden Person eine angemessene Vergütung zu gewähren. Es gilt dabei die Höhe der gesetzlich vorgeschriebenen Mindestausbildungsvergütung. Einzelheiten regelt der Ausbildungsvertrag.

Prüfungen

Wesentliche Prüfungsleistungen I Ausbildungsverlauf sind:
Zwischenprüfung/Reflexionsseminar in der Mitte des 2. Lehrjahres
Die vollständige Dokumentation (tägliche Aufzeichnungen, Berichte, Betriebsspiegel, Herbarium, Checkliste)
Jahresarbeit im 3. Lehrjahr
Fachprüfung 3. Lehrjahr
Abschlussprüfung 3. Lehrjahr
Detaillierte Informationen über den Ablauf der Prüfungen gibt die Prüfungsordnung in der jeweiligen aktuellen Fassung.

Abschluss

Es erfolgt eine öffentliche Vorstellung der Jahresarbeit auf der Jahresfeier eines jeden Jahres.
Dort erfolgt auch die Überreichung der Abschlussurkunde und des Zeugnisses.

Ausbildung im biologisch-dynamischen Landbau im Westen

Organisation

Ausbildungsinitativkreis

Der Initiativkreis schafft die fachlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen für die Umsetzung der Bio-Dynamischen Ausbildung im Westen. Er verantwortet alle wesentlichen Entscheidungen innerhalb der biodynamischen Ausbildung.
Der Ausbildungsinitativkreis der biodynamischen Ausbildung im Westen besteht aus Seminarleiter: innen, Auszubildenden, Ausbilder: innen, Dozent: innen, Vertreterinnen der Geschäftsstelle, Ausbildungskoordination und Geschäftsführung des Trägers.

Ausbildungskoordination

Die Ausbildungskoordinatorin koordiniert den seminaristischen Teil der Ausbildung. Sie sorgt für die geeigneten Rahmenbedingungen und ist verantwortlich für die Entwicklung und die Qualitätssicherung der Ausbildung, sowie der überregionalen Vernetzung. Außerdem ist sie Ansprechpartnerin für Seminarleiter: innen und Auszubildende zu ausbildungsrelevanten Themen.

Ausbildungsberatung

Der Ausbildungsberater begleitet Ausbildungbetriebe und Auszubildende durch den betrieblichen Teil der Ausbildung. Er koordiniert die Aufnahme neuer Ausbildungsbetriebe und ist Ansprechpartner bei der Hofsuche. Außerdem ist der Ausbildungsberater in Situationen anzurufen, in denen Konflikte auf dem Betrieb entstehen und unabhängige Dritte als Moderation hilfreich sind.

Seminarleiterung

Jedes Lehrjahr wird von einer Seminarleitung begleitet. Die Seminarleiter: innen sind Ansprechpartner: innen für die Auszubildenden und den jeweiligen Ausbildungsbetrieb. Sie betreuen die Auszubildenden bei den Anforderungen wie Prüfungen, Jahresarbeit und Kommunikation mit dem Ausbildungsbetrieb.